

**Protokoll der 1. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 08.12 .2016
im Quartierszentrum Hugo-Luther-Straße 60a**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Frau Johannes, Bezirksbürgermeisterin

Frau Sewella

Herr Sommerfeld

Herr Witte

Herr Hillger

Bürgermitglieder:

Herr Frej

Herr Jahnz

Herr Meister, stellv. Vorsitzender

Frau Dorau- Thom

Frau Blume

Vertreter der Verwaltung:

Herr Dybowski (50.01)

Frau Knüsting (61.13)

Herr Symalla (50.11)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Tempel

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Frau Johannes begrüßt alle Anwesenden und teilt die Entscheidung der Ratsversammlung vom 6. 12. 016 zur Benennung der Sanierungsbeiratsmitglieder mit.

Bestätigt sind:

Glaser,	Henning	CDU
Hillger,	Stefan	SPD
Mueller,	Michael	SPD
Witte,	Matthias	Gruppe Bibs, Piraten, Die Partei
Sewella,	Sabine	Bündnis 90 / Die Grünen
Sommerfeld,	Udo	Die Linke
Bock,	Olaf	Bürger
Frej,	Manfred	Bürger
Jahnz, Dr.,	Ulrich	Bürger
Meister,	Wilhelm	Bürger
Blume,	Stefanie	Bürgerin
Dorau- Thom,	Dana	Bürgerin

Frau Johannes ist gemäß des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes mit der Verpflichtung des neuen Sanierungsbeirates beauftragt.

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde. Es sind keine BürgerInnen anwesend. Damit entfällt die Bürgerfragestunde.

Frau Johannes bittet alle Anwesenden, sich vorzustellen.

Anschließend bittet sie, den Ältesten der Sanierungsbeiratsmitglieder, die Wahl zu leiten.

Willi Meister leitet die Wahl und bittet um Vorschläge für den/ die Vorsitzende. Udo Sommerfeld wird vorgeschlagen.

Es erfolgt die Abstimmung zur Wahlform, offen oder geheim. Alle befürworten die offene Wahl.

Mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 1 Stimmenthaltung also einstimmig wird Udo Sommerfeld zum Vorsitzenden des Sanierungsbeirates gewählt.

Herr Sommerfeld nimmt die Wahl an. Er bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und dankt Herrn Meister für die Durchführung der Wahl. Er führt weiter aus, dass er sich in seinem Ehrenamt in den nächsten 5 Jahren einsetzen wird für: mehr Grün im Stadtteil; Verhinderung von Verdrängung und Gentrifizierung; gute bürgerfreundliche Strukturen und deren Nachhaltigkeit.

Herr Sommerfeld übernimmt die Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden und bittet um Vorschläge. Herr Meister wird vorgeschlagen und erklärt sich bereit. Die Wahl wird offen durchgeführt.

Mit 8 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 1 Stimmenthaltung wird Herr Meister zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Frau Johannes verpflichtet die Mitglieder des neuen Sanierungsbeirates für die laufende Legislaturperiode.

TOP 3 Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung:

Änderungen der Tagesordnung:

TOP 5: gestrichen wird folgender Antrag an den Verfügungsfonds: Pippelweg 69/ Unterkunft für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge

TOP 6: Mitteilungen des Quartiersmanagement

TOP 7: Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8: Anfragen und Anregungen

Die folgende Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Verpflichtung der Beiratsmitglieder
2. Wahl des/r Vorsitzenden und des/r stellv. Vorsitzenden

3. Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 6. Oktober 2016
5. Anträge an den Verfügungsfonds:
Fahnenjagegesellschaft- Reparaturen im Toilettenwagen: 1.800,00 €
OGS Hohestieg- Ruhe- Insel im Klassenraum: 4.661,00
GS St. Josef- Ruhe- Insel im Klassenraum: 4.661,00 €
Stadtteilbüro plankontor- Nachauflage des Buches „Historische
Gaststätten“: 2.982,31 €
6. Mitteilungen des Quartiersmanagements
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen und Anregungen

wird mit 9 Ja- Stimmen, also einstimmig angenommen.

Da TOP 1 und 2 bereits umgesetzt sind, geht es weiter mit TOP 4.

TOP 4. Genehmigung der Niederschrift über die 35. Sitzung am 6. Oktober 2016:

Herr Sommerfeld weist darauf hin, dass keine Abstimmung zur Genehmigung erfolgen kann, da die Sitzung am 6. Oktober in der vorherigen Legislaturperiode lag. Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Folgende Änderung wird eingebracht: S. 6., Abs. 6: nach „gescheitert ist.“
Zusätzlicher Verkehrslärm widerspricht dem IHK (Integrierten Handlungskonzept).

TOP 5. Anträge an den Verfügungsfonds:

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Summe der Anträge (ca. 14.000 €) weit über den zur Verfügung stehenden Mitteln (ca. 7.200 €) liegt. Er schlägt vor, über einen Teilbetrag für das Vorhaben der Fahnenjagegesellschaft und Teilanschaffungen für die GS Hohestieg sowie GS St. Josef abzustimmen.

Herr Jahnz schlägt vor, bei der Übersicht über den Verfügungsfonds eine Spalte Antragsteller einzufügen. Weiter schlägt er vor, dass die Begünstigten 2 Monate nach Gewährung den Zuschuss abrechnen sollen, damit klar ist, welche Mittel weiterhin tatsächlich zur Verfügung stehen.

Herr Sommerfeld verweist darauf, dass die Richtlinie Verfügungsfonds dies hergibt: „Die Abrechnung ist spätestens drei Monate nach der Bewilligung des Antrags vorzulegen. Auf begründeten Antrag kann der Sanierungsbeirat eine Verlängerung der Frist längstens bis zum Ende des Monats Februar des folgenden Jahres bewilligen. Nach dem 1. Dezember bewilligte Anträge sind spätestens bis zum Ende des Monats Februar des folgenden Jahres gegenüber dem Quartiersmanagement abzurechnen.“

Die Richtlinie soll in Zukunft strenger gehandhabt werden.

Antrag der Fahnenjagegesellschaft- Hohetor von 1919 e. V.: 1.800,00 € für Reparaturen im Toilettenwagen;

Herr Brennecke stellt das Anliegen der Fahnenjagegesellschaft dar.

Herr Sommerfeld schlägt vor, über einen Zuschuss von 1.500,00 € abzustimmen. Die Belegung der Ausgaben muss bis Ende Februar 2017 erfolgen. Der Toilettenwagen soll für Gemeinwohlaktivitäten im Stadtteil ausleihbar sein.

Abstimmung: 9 Ja- Stimmen, einstimmig bewilligt sind 1.500;00 €

Antrag der GS Hohestieg: 2 Ruheinseln und 1 Stillarbeitsplatz, 4.661,00 €

Antrag der GS St. Josef: 2 Ruheinseln und 1 Stillarbeitsplatz, 4.661,00 €

Frau Koch von der GS St. Josef ist anwesend um beide Anträge zu erläutern. Sie weist darauf hin, dass die GS Hohestieg bereits einige Stillarbeitsplätze und Ruheinseln hat und der bedarf an Stillarbeitsplätzen derzeit höher ist als an Ruheinseln. Die GS St. Josef hat bisher keine dieser Plätze.

Herr Meister fragt, was bisher von Seite der Schulen versucht wurde, solche Arbeitsplätze zu finanzieren, da es nicht Aufgabe des Sanierungsbeirates ist, Schulen auszustatten. Frau Koch antwortet, dass weder Möbeletat noch Mittel des Fördervereines dafür reichen.

Es wird abgestimmt über die Finanzierung von 2 Ruheinseln und 2 Stillarbeitsplätzen / 5.633,00 € für beide Schulen mit 9 Ja-Stimmen, also einstimmig.

7.133,00 € wurden insgesamt bewilligt.

Der Antrag zur Neuauflage des Buches „Historische Gaststätten“ wird ins Jahr 2017 verschoben.

6. Mitteilungen des Quartiersmanagements

Der WunschPunschNikolausNachmittag war gut besucht und ist ein Zeichen dafür, dass der Frankfurter Platz genutzt wird, wenn er bespielt ist.

Am 10. Januar gibt es eine Ortsbegehung der BBG mit Mietern der Jahnstraße.

Der Sozialplan ist fast fertig erstellt.

Auf dem Frankfurter Platz wurde endlich ein Bücherschrank/ gelbe Telefonzelle aufgestellt.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Die Stundensätze für plankontor wurden aufgestockt. Der Vertrag läuft zunächst bis zum 31. 8. 2017.

8. Anfragen und Anregungen

Frau Sewella: Wie geht es weiter mit der Bürgerbeteiligung am Frankfurter Platz?

Frau Knüsting: Frau Görlich kommt aus der Elternzeit zurück und wird den punkt in ihre Arbeit aufnehmen.

Wer schneidet die Hecke am Gambit? Frau Knüsting: Zuständigkeit liegt bei

Betreiber des Gambit.

Herr Meister: Bürgervorschläge zum Maßnahmenprogramm 2017 ff. werden aktualisiert.

Herr Sommerfeld möchte, dass eine neue Abstimmung über die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen erfolgt.

Frau Sewella: Die Einbahnstraßenregelung der Helenenstraße wurde bisher nicht realisiert.

Herr Meister: Welche Auflagen werden von Seiten der Stadt gegenüber der BBG gemacht hinsichtlich des Dämmfaktors in der Jahnstraße.

Frau Knüsting wird sich erkundigen.

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:30 Uhr. Er bedankt sich für die Sitzung und wünscht allen schöne Feiertage.

Braunschweig, den 20.12.2016
Protokoll: Marion Tempel
plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH